



Kirchliches Amtsblatt

der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck

1947

Ausgegeben am 20. September 1947

Nr. 3

Inhalt: Ordnung für die Einführung von Kirchenvorstehern. — Bekanntmachung betreffend die Neuaufteilung der fünf Pfarrbezirke in der Dom-Gemeinde. — Personalnachrichten. — Mitteilungen. — Zur Frage der rechten Verkündigung.

Ordnung für die Einführung von Kirchenvorstehern.

Die Einführung der Kirchenvorsteher in ihr Amt erfolgt in einem Gemeindegottesdienst.

Die Einführung findet vor der Schlussliturgie statt, nachdem sie in den Abkündigungen abgetündigt ist und die einzuführenden Kirchenvorsteher vor dem Altar geladen sind.

Der Liturg am Altar: „Liebe Gemeinde! Es sind hier vor uns versammelt die neu gewählten Kirchenvorsteher unserer Gemeinde, die heute in ihr Amt eingeführt oder unter Hinweis auf ihr früher abgelegtes Amtsgelübde neu eingewiesen werden sollen. (Es folgt die Bekanntgabe der Namen.)

So schreibt der Apostel Paulus an die Korinther: „Es sind mancherlei Gaben, aber es ist ein Geist; es sind mancherlei Arter, aber es ist ein Herr; es sind mancherlei Kräfte, aber es ist ein Gott, der da wirkt alles in allem.“ Darum hat der Apostel Paulus auf Weisung des göttlichen Geistes in den Gemeinden Älteste verordnet und hat ihnen befohlen, als rechte Hirten ihrer Gemeinden darüber zu wachen, daß das heilige Wort Gottes recht gepredigt und der Leib Christi gebaut werde, daß die Sünder ermahnt, die Klemmütigen getrostet, die Schwachen gestärkt werden; daß es den Armen nicht fehle an brüderlicher Liebe und daß in der Gemeinde alles ehrlich und ordentlich geschehe. Zu solchem Dienst an der Gemeinde sollt nun auch Ihr heute eingeführt (oder neu eingewiesen) werden. Ihr sollt darum euren zur Seite stehen, die in Eurer Gemeinde das Predigtamt verwalten, Ihr sollt darauf Acht haben, daß Eure Gemeinde im evangelischen Glauben und christlichen Wandel wache und reife, daß allem Angenossen gewehrt, daß die Tugend in der Furcht Gottes unterwiesen und christliche Sitte und Zucht unter uns erhalten und gemeint werde. Ihr sollt auch helfen, Liebe und Barmherzigkeit üben an allen Einsamen und Angefochteten, an den Armen und Kranken, den Heimatlosen und allen notleidenden Mitgliedern unserer Kirche. Ihr sollt wachen über Eurem Gotteshaus und den Ordnung des Gottesdienstes, Ihr sollt sorgen, daß der Feiertag geheiligt und das Gut der Kirche recht verwaltet werde. Vor allem sollt Ihr selbst Euch als treue Mitglieder der Kirche erweisen, fleißig teilhaben an ihrem Gottesdienst und an der Feier des Heiligen Abendmahlens und durch einen frommen Wandel ein gutes Beispiel geben allen, die auf Euch schauen.“

So frage ich Euch:

„Gelobt Ihr vor Gott und dieser Gemeinde, daß Euch übertragene Amt im Gehorsam gegen das Wort Gottes und in Treue zu den evangelisch-lutherischen Vereinbarungen nach der Ordnung unserer Kirche zu verwahren?“ So bezeuget solches, indem Ihr mir die Hand reicht und dabei spricht: „Ich gelobe es.“

Die einzelnen Kirchenvorsteher reichen dem Einsegenden die Hand und sprechen dabei: „Ich gelobe es.“

„So führe ich Euch hierdurch ein in das Amt eines Vorstehers dieser Gemeinde. Gott erleuchtet Euch durch seinen Geist und stärkt Euch mit seiner Kraft, daß Ihr Euer Amt wohl ausübt und in keinem Ding zuschanden werdet.“

Kirchenvorsteher, die das Gelübde schon abgelegt haben, sind nach der Kirchenverfassung bei ihrer Einführung auf das früher abgelegte Gelübde zu verweisen (Art. 14 Abs. 2) und zwar mit folgenden Worten:

„Euch aber, die Ihr schon länger das Amt eines Kirchenvorstehers dieser Gemeinde verwaltet, weise ich hin auf Euer früher vor Gott und dieser Gemeinde abgelegtes Amtsgegelübde, daß Ihr das Euch übertragene Amt im Gehorsam gegen das Wort Gottes und in Treue zu den evangelisch-lutherischen Vereinbarungen nach der Ordnung unserer Kirche zu verwahren wollt: wollet mir darauf die Hand reichen!“

So weise ich Euch hierdurch aufs neue ein in das Amt eines Vorstehers dieser Gemeinde. Gott erleuchtet Euch durch Seinen Geist und stärkt Euch mit Seiner Kraft, daß Ihr Euer Amt wohl ausübt und in keinem Ding zuschanden werdet.

Ihr aber, liebe Gemeinde, nehmet diese Männer (und Frauen) mit allem guten Willen auf und haltet sie um ihres Amtes willen aller Ehren wert. Laßt uns dem Herrn Christo nachfolgen im wahren Glauben, in brüderlicher Liebe, in Treue und Gehorsam, auf daß Er uns als seinen treuen Dienern Einlaß gewähre zu der Freude seines himmlischen Reiches.

Laßt uns beten: „Herr Gott, himmlischer Vater, wir danken Dir, daß Du zur Erbauung Deiner Kirche uns Männer (und Frauen) gegeben hast, die bereit sind, Dir zu dienen an der Gemeinde. Wir bitten Dich, Herr, Du wollest ihnen Deine Gnade und den Beistand Deines heiligen Geistes verleihen, daß sie ihres Amtes walten in lebendigem Glauben und wacher Liebe und daß sie der ganzen Gemeinde rechte Vorbilder Deiner heilsamen Wahrheit werden, auf daß auch durch ihren Dienst Dein Name verherrlicht und Dein Reich geherrschet werde. Solches verleihe uns durch Deinen lieben Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, dem mitamt Dir und dem heiligen Geiste sei Lob und Preis und Ehre in der Gemeinde von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.“

Falls das Kirchengebet vor dem Altar und nicht auf der Kanzel gebetet wird, kann die Fürbitte für die neuen Kirchenvorsteher mit in dasselbe hineingenommen werden.

Es folgt nun die Schlussliturgie (Schlusspruch) „Ehre sei dem Vater...“ usw.

Lübeck, den 8. August 1947.

Der Kirchenrat.

Pautke.

Bekanntmachung

betreffend die Neuauflistung der fünf Pfarrbezirke in der Dom-Gemeinde.

Vom 25. Oktober 1946.

Entsprechend dem Vorschlage des Vorstandes der Dom-Kirchengemeinde hat der Kirchenrat die Neuauflistung der fünf Pfarrbezirke in der Dom-Kirchengemeinde genehmigt.

Das Straßenverzeichnis für die fünf Pfarrbezirke wird nachstehend bekanntgegeben.

Der Kirchenrat.

Pautke.

Bezirk 1.

Pastor Gerhard Wohltewitz, Lübeck, Hartengrube 6, Tel.: 2 34 88.
St.-Annen-Straße 19—25
Bauhof, Großer
Bauhof, Kleiner
Brehmer Straße
Buniamshof
Charlottenstraße
Domkirchhof
Dünkelstraße 2—14
Effengrube
Gegefeuer
Gartenstraße
Geniner Straße 1—31, 2—40
Goethestraße
Hartengrube
Humboldtstraße
Kapitellstraße 1—9
Kastorstraße
Königstraße 1—17, 2—18
Kronsforde Allee 1—37a, 2—26a
Lellingstraße
Lichte Querstraße
von-Lütgendorff-Park
Mauer, An der 55—57, 146—160
Mühlenbrücke
Mühlendamm
Mühlenstraße 21—95, 34—74
Musterbahn
Übertrave, An der 22—59
Parade
Pleskowstraße
Roseliusstraße ab Wallbrücke
Ratzeburger Allee 2—12
Sophienstraße
Stresemannstraße
Uhlandstraße
Viktoriastraße
Wallstraße ab 12 und 29

Bezirk 2.

Pastor Heinz Krause, Lübeck, Ratzeburger Allee 23, Tel.: 2 72 81.
Antonstraße
Bäderstraße
Bismarckstraße
Brink, Am
Dorfstraße 1—37, 2—12
Edvard-Munch-Straße
Fritz-Reuter-Straße
Gärtnergasse 3—7, 2—14
Gartengang
Herderplatz
Herderstraße
Hohelandstraße
Hürtentor Allee 39—57, 6—20
Kahlhorststraße 2—32, 1—29
Kalandstraße 2—8a
Karl-Roß-Weg
Klaus-Groth-Straße
Klosterstraße
Mönkhofer Weg 1—45, 2—22a
Pegelaustraße
Petersstraße
Ratzeburger Allee 14—42, 1—33
Röhlischstraße
Schillerstraße
Spillerstraße
Strohlatenstraße
Watenbüttelstraße 33—85, 18—68
Wasserkunst, Bei der
Weidenweg

Bezirk 3.

Pastor Erich Boldt, Lübeck, Stresemannstraße 7, Tel.: 2 35 25.
Behringstraße
Brömbogenstraße
Dorfstraße von Nr. 39 und 14 ab
Feldstraße
Friedrich-Ebert-Hof
Friedrichstraße
Friedrich-Wilhelm-Platz
Gasanstalt, Bei der
Geniner Straße von Nr. 33 und 42 ab
Geniner Ufer
Heimholzstraße
Hirtenstraße
St.-Jürgen-King
Kahlhorststraße von Nr. 34 und 31 ab
Kanningenborn
Kieperhorst
Körnerstraße 19—35, 20—32a
Kronsforde Allee ab 39 und 28
Overbedderstraße
Plönniesstraße
Ringstedten Hof
Ringstedten Weg
Robert-Koch-Straße
Rühm, Auf dem
Trendelenburgstraße
Vinchowstraße
Vortrade Straße

Bezirk 4.

Pastor Martin Ohm, Lübeck, Stresemannstraße 7, Tel.: 2 73 70.

Absalomshorst	Kudusruf
Amselweg	Verchenweg
Bahnwärterhaus	Mönkhof
Busekjiststraße	Mönchhof Weg 97—333, 24—30
Drosselweg	Müggenbüch
Eiswigstraße	Nachtigallenweg
Fahlentampsweg	Nöllingshof, Am
Falkenhüsener Weg	Räuberger Allee von Nr. 44 und 35 ab
Fischerbuden, Erster	Räuberger Landstraße
Fischerbuden, Dritter	Spiertingshorst
Gärtnergasse von Nr. 9 und 18 ab	Schafbrücke, Bei der
Grönauer Baum	Stadthof, Beim
Gustav-Halle-Straße	Stadtweide
Harbershorst	Stargasse
Heidtoppelgraben, Am	Stoffershorst
Huntenhorst	Streckerfeld
Käfanien Allee	Weberkoppel
Klosterhof, Am	Weinbergstraße
Klosterkoppel, Große	Walenighof

Bezirk 5.

Pastor Willy Friedrich, Lübeck, St.-Nüringen-Ring 21, Tel.: 2 09 46.

Krankenhaus Süd

Krankenhaus Ost

Personalaufzeichnungen.

Dom-Gemeinde.

Der Kirchenrat hat die Pfarrstelle von Pastor Arno Häuschild von der Dom-Gemeinde für erledigt erklärt. In diese Pfarrstelle ist im Einvernehmen mit dem Kirchenvorstand der Pastor Gerhard Wohtewitz berufen worden. Pastor Wohtewitz ist am 3. August 1947 in sein Amt eingeführt.

St.-Andreas-Gemeinde Schluß.

Pastor Walter Fischer tritt zum 1. November 1947 in den Ruhestand.

Jugendpfarramt.

Der Sekretär des Jugendpfarramtes Hans-Karl Will ist nach Ablauf seiner Probezeit fest angestellt.

Kanzlei des Kirchenrats.

Die Verwalterin der Allgemeinen Kirchentasse Hedwig Wiese begeht am 1. Oktober 1947 ihr 25jähriges Amtsjubiläum.

Den neuen Kirchenvorständen gehören die folgenden Kirchenvorsteher an:

St.-Marien-Kirchengemeinde:

1. Behrens, Paul,
2. Bertentien, Karl,
3. Bürgin, Friedrich,
4. Fräde, Gretchen,
5. Göbel, Werner,
6. Hefke, Kurt,
7. Seisen, Hans,
8. Meier, Paul,
9. Möhler, Dr., Iris,
10. Schmidt, Dr., Walter,
11. Stoltershoft, Hermann Gustav, Konsul,
12. Thiele-Pfaff, Paula,

Uhrmachermeister,
Glasermeister,
Prokurist,
Frau,
Syndicus,
Angestellter,
Kaufmann,
Kaufmann,
Oberstudienrat,
Kinderarzt,

Breite Str. 69 (Ratzelstr. A. 10)
Wengstr. 31
Glockengießerstr. 2
Pferdemarkt 11
St. Jürgen-Ring 21
Roedstr. 4
Schwartzauer Allee 71 a
Breite Str. 2
Klosterstr. 8
Pferdemarkt 13 (Watenbü-
straße 34 a)
Schiffsbuden 13
Königstr. 53

St.-Jacobi-Kirchengemeinde:

1. Bremerle, Johannes,
2. Grusnid, Bruno,
3. Heud, Friede,
4. Kolz, Hans,
5. Kriese, Kurt,
6. Kühl, Magda,
7. Lindenberg, Maria,
8. Meuniam, Richard,
9. Trettau, Else,
10. Wandke, Heinrich,
11. Weithal, Heinrich,
12. Wilde, Wilhelm,

Direktor,
Studentrat,
Oberschullehrerin,
Lehrer,
Bäder,
Pfarrerinnitwo,
Fürsorgerin,
Optikermeister,
Studienrätin,
Baumeister,
Kaufmann,
Kaufmann,

Hohelandstr. 57
Roedstr. 21
Bismarckstr. 19
Watenbüstr. 27
Kleine Burgstr. 18
St. Jacobi-Kirchhof 5
Schulstr. 4
Waisenhostr. 17
Königstr. 4—6
Wallstr. 17
Engelsgrube 60
Eschenburgstr. 10

St.-Petri-Kirchengemeinde:

1. Feh, Hermann,
2. Sven, Minna,
3. Lühns, Hermann,
4. Launhardt, Johann,
5. Möß, Paula,
6. Schmidt, Martin,
7. Shilla, Friedrich,
8. Volkamp, Hans.

Studentrat,
Ehefrau,
Kaufmann,
Schneidermeister,
Witwe,
Lagerverwalter,
Baunternehmer,
Kaufmann,

Schwartzauer Allee 20
Kleine Petersgrube 14
Große Petersgrube 25
Große Petresgrube 9
Dankwartsgrube 60
Wahnstr. 68
Mühlenstr. 28
Barchamstr. 8

St.-Aegidien-Kirchengemeinde:

1. Alstaedt, Dr. med., Hanna,
2. Böhls, Hans,
3. Fischer, Rudolf,
4. Günther, Heinrich,
5. Kröner, Dr. med., Max,
6. Lohsien, Werner,
7. Lütge, Helene,
8. Reichentrog, Gerhard,
9. Roepel, Bertha,
10. Schmidt, Karl,
11. Wehrmann, Hans,
12. Winter, Oskar,

Ehefrau,
Buchhalter,
Sprachlehrer,
Verwalter i. R.,
Frauenarzt,
Amtsgerichtsrat,
Studentin,
Obersteuersekretär,
Hausfrau,
Oberzollinspettor,
Rechtsanwalt,
Kaufmann,

Oberbedr. 23
Falkenstr. 2
Trabelmannstr. 11
Attendornerstr. 42
Mühlenstr. 36
Ruhleben 9
Friedrich-Wilhelm-Platz 2
Dorfstr. 3
Siedlungstr. 24
Falkenstr. 40
Hütterdamm 8
Trabelmannstr. 9

Dom-Kirchengemeinde:

1. Böbs, Hermann,
2. Düring, Bruno,
3. Eichler, Dr. med., Kurt,
4. Gerlach, Dahlwatt,
5. Görner, Karl,
6. Hartig, Johann,
7. Hasert, Magdalene,
8. Hübener, Dr. med., Johannes,
9. Mantel, Herbert,
10. Matthies, Heinrich,
11. Möhnte, Johannes,
12. Pampé, Räthe,
13. Rieckmann, Wilhelm,
14. Runde, Dr., Wolfgang,

St.-Porenz-Kirchengemeinde:

1. Behrmann, Ferdinand,
2. Behr, Johannes,
3. Boetholdt, Hans,
4. Heitzer, Franz,
5. Clemens, Dr. med., Erich,
6. Hölsch, Heinrich,
7. Leonhard, Alwin,
8. Mundt, Friedrich,
9. Neppenhagen, Ludwig,
10. Steinhagen, Hans,
11. Waat, Paul,
12. Wödner, Albert,

St.-Matthäi-Kirchengemeinde:

1. Benn, Hermann,
2. Döring, Paul,
3. Genide, Wilhelm,
4. Heydec, Albert,
5. Krumm, Gerhard,
6. Küd, Adolf,
7. Münch, Alwin,
8. Rönnecke, Werner,
9. Schäffschwerdt, Oskar,
10. Waad, Hermann,
11. Wellbrod, Johannes,
12. Zielder, Bruno,

St.-Gertrud-Kirchengemeinde:

1. Bech, Hugo,
2. Borchart, Hans,
3. Billow, Walter,
4. Ebelt, Paul,
5. Froese, Bruno,
6. Neh, Emil,
7. Memmefes, Ernst,
8. Pauls, Adele,
9. Schlichting, Günther,
10. Schorer, Otto,
11. Wilden, Friedrich,
12. Wille, Franz,

- Lehrer,
Rektor i. R.,
Arzt,
Baurat,
Architekt,
Justizobersekreter,
Oberschwester,
Sitz,
Direktor,
Kaufmännischer Angestellter,
Werkmeister,
Oberschwester,
Kaufmann,
Landgerichtsdirektor,

- Gustav-Falke-Str. 1
Gartengrube 10
Viktoriastr. 19
Hohelandstr. 30
Fegefeuer 2
Behringstr. 7
Franzenhaus Ost
Overbeckstr. 24
Petersstr. 2b
Friedenburger Allee 55
Friedrichstr. 7a
Franzenhaus Süd
Uhländstr. 7
Uhländstr. 30

- Gartenbauinspektor,
Kaufmann,
Gärtner,
Klempnermeister,
Arzt,
Oberinspektor,
Kaufmann,
Kaufmann,
Krankenpfleger,
Bankdirektor,
Lehrer,
Buchhalter,

- Bängsweg 5
Adlerstr. 36
Friedhofallee 59a
Fadenburger Allee 48
Dornbreite, Vorade II
Fadenburger Allee 58
Fadenburger Allee 20 a—c
Sedanstr. 1 a
Sedanstr. 15 a
Hohelandstr. 10—12
Wilhelmstr. 5 a
Fadenburger Allee 54 a

- Stadtoberrat i. R.,
Ingenieur,
Reichsbahnsekretär,
Rentner,
Kaufmann,
Kaufmann,
Bädermeister,
Schuhmachermeister,
Werktreiber,
Postbetriebswart,
Büroangestellter,
Lehrer,

- Schwartauer Allee 74 a
Katharinestraße 33 a
Drogesstr. 17 a
Brodesstr. 48
Warendorpstr. 23
Schwartauer Allee 22 a
Schwartauer Allee 16 a
Geverdesstr. 36
Brodesstr. 54
Lilienstr. 16
Schwartauer Landstr. 78
Hochstr. 32

- Kaufmann,
Tischler,
Sparsamkeitleiter,
Strafanstaltswachtmeister,
Buchhalter,
Buchhalter,
Stadtoberrat,
Hausfrau,
Kaufmann,
Rechtsanwalt,
Justizsekretär,
Geschäftsführer,

- Gneisenaustr. 20
Heinegg 39
Parstr. 36
Marliring 47
Paul-Behnke-Str., B. C 7
Travemünder Allee 22
Schattauer Weg 17
Schulstr. 1 a
Parstr. 44
Adolfsplatz 3
Marlstr. 44 f
Marlstr. 15 c

Euther-Kirchengemeinde:

1. Bahr, Carl,
2. Bauermeister, Karl,
3. Böckmann, Willi,
4. Bongert, Wennemar,
5. Höth, Paul,
6. Kemper, Karl,
7. Möller, Otto,
8. Paude, Dr., Georg,
9. Plattner, Kurt,
10. Reinde, Rudolf,
11. Schildknecht, Wilhelm,
12. Stamer, Hermann,

Hospitalinspektor,
Oberlochführer,
Stadtamtmann,
Hofbesitzer,
Lehrer,
Orgelbaumeister,
Gärtnereibesitzer,
Landgerichtspräsident,
Bankvorsteher,
Bezirks-Schornsteinfegermeistr.,
Baumeister,
Brauereibesitzer,

Hansestr. 109
Hansestr. 120
Hansestr. 97
Hof Bunteluh
Schüppenstr. 64
Moislinger Allee 67a—b
Moislinger Allee 93
Meyerstr. 19
Hansestr. 96
Lachswiehallee 26
Moislinger Allee 92b
Meyerstr. 15

St.-Lorenz-Kirchengemeinde Travemünde:

1. von Bassewitz, Gerda,
2. Bed, Paul,
3. Behthien, Marie,
4. Bremer, Erich,
5. Dühring, Fritz,
6. Knoch, Eduard,
7. Kroeger, Hans,
8. Nau, Otto,
9. Brücking, Hugo,
10. Thorn, Ludwig,
11. Voh, Emil,
12. Wittelkind, Adolf,

Gräfin,
Ingenieur,
Witwe,
Mittelschullehrer,
Fischermeister,
Oberzollinspektor,
Konsul,
Matler,
Polizei-Obermeister i. R.,
Bauer,
Parteiverwalter,
Bankvorsteher,

Heildahl
Vorderreihe 25b
Fürgartenstr. 48
Mühlenberg 7
Fischeriedlung 33
Baggerstrand 14
Steuerbord 4
Vorderreihe 34
Fürgartenstr. 125
Swendorf
Mühlenberg 9
Vorderreihe 62

St.-Johannes-Kirchengemeinde Küdnitz:

1. Abel, Hans,
2. Bröker, Paul,
3. Dilg, Fritz,
4. Dohse, Ernst,
5. Fenske, Albert,
6. Kriele, Hugo,
7. Loose, Hermann,
8. Mack, Heinrich,
9. Mack, Hermann,
10. Naumann, Hans,
11. Scherfer, Max,
12. Wende, Richard,

Techniker,
Kaufmann,
Klempnermeister,
Landmann,
Inspektor,
Lehrer,

Ingenieur,
Rector,
Inspektor i. R.,
Postinspektor,
Kaufmann,
Buchhalter,

Gleitweg 7
Küdnitzer Hauptstr. 9
Gleitweg 37
Alt-Dummersdorf
Küdnitz, Schulstraße
Siems, Am Wallberg
(Behelfsheim 11)
Alt-Dummersdorf
Küdnitz, Dummersdorff. Str. 4
Küdnitz, Schulstraße
Siems, Siemser Landstr. 64
Siems, Mühlenvogel 51
Alt-Herrentwyl 8

St.-Andreas-Kirchengemeinde Schlutup:

1. Bade, Hans,
2. Bade, Hans,
3. Bade, Heinrich,
4. Dräver, Erich,
5. Feichtenbeiner, Franz,
6. Herbst, Gustav,
7. Franz, Hans,
8. Röte, Bernhard,
9. Schulz, Alexander,
10. Zorn, Karl,
11. Voh, Willi,
12. Warnd, Heinrich,

Fabrikant,
Fischermeister,
Fabrikant,
Geschäftsführer,
Wertführer,
Fabrikant,
Fischermeister,
Förster,
Gendarmeriewachtmeistr. i. R.,
Elektromeister,
Kaufmann,
Kraftfahrer,

Medlenburger Str. 51—57
Schusterbreite 4
Fabrikstr. 41
Bardowicker Weg 25
Beim Rosenwässer 7
Medlenburger Str. 136
Medlenburger Str. 40
D.W.M.-Fischerei
Medlenburger Str. 129
Medlenburger Str. 125
Kirchstr. 20
Lauer Weg 16

Kirchengemeinde Genin:

1. Jäck, Hermann,
2. Grube, Carl,
3. Hekpler, Ernst,
4. Metz, Walter,
5. Saul, Karl,
6. Schlüter, Theodor,
7. Schmidt, Wilhelm,
8. Siedler, Hermann,
9. Trabert, Georg,
10. Weitmann, Dr. Horst,
11. Wittgrefe, Benno,
12. Zahn, Walter,

Malermeister,	Rothebeel
Kreisbauerntorsteher,	Vorrade
Krankenträger,	Genin
Techniker,	Moisling
Schlosser,	Niederbüssau
Bauer,	Genin
Bauer,	Niederbüssau
Gasableser,	Moisling
Landwirt,	Nienbüsen
Lehrer,	Niendorf
Bauer,	Domoppel
Gärtner,	Moisling

Kirchengemeinde Nusse:

1. Augustin, Hans-Voachim,
2. Brinkmann, Theodor,
3. Burmester, Hans,
4. Flint, Johann,
5. Heins, Walter,
6. Meyer, Johannes,
7. Meyer, Richard,
8. Petersen sen., Kall,
9. Plate, Hans,
10. Quade, Theodor,
11. Schmidt, Hans,
12. Spiering, Adolf,

Forstmeister,	Ritterau
Bauer und Ortsbauernvorst.	Koberg
Bauer,	Dubensee
Zimmermeister,	Nusse
Bauer,	Poggensee
Lehrer,	Mannhagen
Bauer,	Führen
Bauer und Bürgermeister,	Bergrade
Bauer und Bürgermeister,	Nusse
Maschinenbauer,	Nusse
Bauer,	Gatssfelde
Bauer und Ortsbauernvorst.	Gatssfelde

Kirchengemeinde Behlendorf:

1. Hempting, Ernst,
2. Hödebrandt, Heinrich,
3. Hübenbeder, Hermann,
4. Hümme, Wilhelm,
5. Hümppel, Ella,
6. Kallies, Franz,
7. Lüdemann, Heinrich,
8. Martens, Adolf,
9. Niemann, Wilhelm,
10. Rehbein, Hans,
11. Rönt, Adolf,
12. Volkuhl, Paul,

Sattlermeister,	Behlendorf
Kaufmann,	Behlendorf
Bauer,	Behlendorf
Bauer,	Hollenbeck
Ehefrau,	Hollenbeck
Bauer,	Behlendorf
Gutsinspektor,	Behlendorf
Bauer,	Behlendorf
Bauer,	Behlendorf
Bauer,	Unter-
Haumeister,	Behlendorf
Bauer,	Neu-Bankau

Mitteilungen**Amtsbezeichnung der Gemeindehelfer und Diakone.**

Der Kirchenrat hat festgestellt, daß die hauptamtlichen Hilfskräfte des pfarramtlichen Dienstes einheitlich die Amtsbezeichnung „Gemeindehelfer“, und daß nur die Gemeindehelfer mit voller diakonischer Ausbildung das Recht auf die Bezeichnung „Diakon“ haben.

Landeskirchliche Prüfungen für Kirchenmusikler.

Die nächsten landeskirchlichen Prüfungen für Kirchenmusikler bei der Landesmusikschule Schleswig-Holstein finden in der Zeit vom 21. bis 23. Oktober 1947 in Lübeck statt.

Zur Frage der rechten Verkündigung.

Wir geben hiermit Säze aus einem weiteren Brief von Präsident D. D. Asmussen zur Kenntnis. Wir empfehlen auch sie eingehendem Studium.

Lübeck, den 2. September 1947.

Der Kircherrat.
Pautke.

Hans Asmussen D. D.

Schwäbisch-Gmünd, den 11. August 1947.
Kanzlei der C. K. D.,
Oberbettringer Straße 19.

Ich habe vor allem den Eindruck, daß unsere Zuhörer und noch mehr diejenigen, die nicht uns, sondern nur von uns hören, nicht sehen können, daß alles, was wir tun und sagen, von der Liebe Christi dictiert ist. Wer will entscheiden, ob das auf das Schuldbonto der Hörer oder auf das der Pfarrer zu sehen ist?! Wer wenn die Liebe nicht in den Predigten herrscht, dann ist es höchste Zeit, sich zu besinnen. Ich fürchte, daß die Reflexion über die deutsche Schuld bei vielen unserer Pfarrer eine gewisse Bitterkeit erweckt hat, weil sie sich von der Wirkung der Bußpredigt — berechtigt oder unberechtigt — andere Vorstellungen gemacht haben. Es möchte tatsächlich bei den Pfarrern weithin die Liebe fehlen. Unsere Hörer stillen oft in den Predigten ihren Hunger nicht.

Der Kirche ist nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches das große Glück und die große Verantwortung zuteil geworden, daß sie mit dem Ausland reden konnte, als alle anderen schweigen mußten. Unser Volk hat darum gewußt. Davon zeugt die Fülle von Hilfesuchen, die täglich bei jeder Kirchenbehörde einlaufen. Die Schreie um Hilfe sind von uns weitergegeben worden. Wir haben in einigen Fällen helfen können. Wir erinnern uns dankbar daran, gedenken auch dankbar aller Ausländer, die uns dabei unterstützt haben. Aber wir können auch nicht verschweigen, daß die Hilfe, die wir haben bringen können, weit zurückgeblieben ist hinter der Not. Wir erkennen darüber, daß wir tatsächlich in so wenigen Fällen helfen können. Was wir tun können, ist nicht der Redewert.

Diese Erfahrung läßt es geraten erscheinen, daß in unseren Predigten ganz deutlich wird, wie gering unsere Hilfsmöglichkeiten sind und wie die Lage der Nationen tatsächlich ist. Der Nimbus der Kirche, als könnten wir helfen, wo andere nicht mehr helfen können, muß zerschlagen werden. Es ist geeignet, die notleidenden Menschen und den einen Nothelden voneinander abzusehen. Es versteht sich von selbst, daß wir während dessen unsere Bemühungen um so eifriger fortführen. —

Wie liegen die Dinge auf dem Gebiet der materiellen Hilfe? Die Kirche hat ein Hilfswerk ins Leben gerufen, auf dessen Wirksamkeit wir alle, mit großem Dank bliden. Unsere Gemeinden erwarteten von diesem Hilfswerk sehr viel. Wir werden allen denen, die sich in Sachen des Hilfswerks einsetzen, großen Dank wissen, gerade auch dann, wenn ihre Arbeit nicht anerkannt wird. Ich habe aber die Sorge, daß unsere Gemeinden viel mehr vom Hilfswerk erwarteten, als es zu leisten in der Lage ist, und daß manche Pfarrer in ungeschickter Weise im Hilfswerk einen Beweis für die Berechtigung der christlichen Kirche erbracht sehen. Gerade das dürfte ja wohl nicht geschehen! Die Meinung, als ob die Kirche da ist, um Hilfstaten zu verrichten, sollte zerstört werden. Das wird unseren Eifer zur Hilfe nicht lähmen. Wir werden desto freudiger die ganze Hilfswerksarbeit weiter tun und sie fördern, je eindeutiger und klarer ausgesprochen wird, daß die Hilfswerke der Kirche nicht in der Lage sind, der Not in nennenswerter Weise zu steuern.

Mir liegt an diesen Feststellungen deshalb so viel, weil viele Seelen verführt worden sind, ihre Hoffnungen auf menschliche Möglichkeiten zu setzen. Die Kirche, aber nicht der lebendige Gott selbst, ist meistens zur letzten Möglichkeit eines verderbenden Volkes geworden. Dieses geistliche Mißverständnis räumt Gott jetzt aus. Es war wohl unvermeidlich, daß dieser Weg beschritten wurde. Der Sinn des Lebens steht aber ganz schlicht darin, daß ein Mensch es lernt, seine Zuversicht zu setzen auf den Herrn und von allem anderen abzusehen. So muß denn der Prediger des Evangeliums auch den Augenblick herbeisehnen, in welchem die menschlichen Möglichkeiten zerbrechen. Selbst in dem Augenblick des Zusammenbruches könnten die menschlichen Möglichkeiten noch nicht in dem Maße als trügerisch erkannt werden, wie das heute der Fall ist. Die Kirche lebt darum in einer Zeit unerhörter Heimsuchung, die für Jahrhunderte fruchtbar werden kann, wenn sie als solche verstanden wird. Wir können die ganz schlichten Wahrheiten des Evangeliums leichter erkennen als die Generationen, die im letzten Jahrtausend vor uns gelebt haben. Denn alles Ablenkende ist uns zerbrochen. Sehen wir auf den kommenden Winter, dann muß uns das Grauen annehmen. Von der Regierungsfähigkeit derer, die Gott als Obrigkeit über uns gesetzt hat, können wir nichts mehr erwarten. Die Hilfswilligkeit der Mächtigen dieser Erde ist rund heraus in Frage gestellt. Versuche der Kirche, in das politische Leben einzutreten und zum Besseren zu helfen, haben Nennenswertes nicht gebracht; — auch wenn sie getrost und mit Eifer fortgesetzt werden sollen. Drängt es sich uns nicht geradezu auf, jetzt so einfach wie möglich zu predigen, daß wir nur noch aus Gottes Hand Hilfe erwarten können?! Entscheidet es sich nicht jetzt, ob wir die Wahrheit reden, wenn wir beten: Wenn ich nur Dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, ...?

... Ich habe gefunden, daß diese Wahrheiten auf die Seele eines frommen Geistlichen so wirken wie der erste Regen, der neulich nach der furchtbaren Dürre auf das trockene Land fiel. Gott wird auch uns in unserer Not wunderbar helfen, wenn wir glauben. Darum suche ich solche, die mich in diesem Glauben stärken. Vielle hundert Pfarrer in Deutschland möchten zu eben diesem kindlichen Glauben Mut gewinnen. Gott macht sich auf, in einem Augenblick Hilfe zu leisten, wo alle menschlichen Möglichkeiten zu Ende sind. Witwen und Waisen könnten heute die Lenkung der Politik in ihren Gebeten übernehmen.

Das Kirchliche Amtsblatt erscheint monatlich.

Herausgeber: Der Kirchenrat der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck.

Verantwortlich für den Inhalt Propst Johannes Pautz, Lübeck.

Druck: H. G. Rahtgens, Lübeck DG 133 1512 350 8/47 Serial Nr. C 9/970